Datum: 26.04.2015

NZZ am Sonntag

NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 135'805
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 33
Fläche: 22'627 mm²

Alternative Bank unter wachsendem Spardruck

Die Alternative Bank aus Olten behauptet sich seit 25 Jahren pannenfrei im Markt. Doch ihr Geschäftsmodell gerät in Gefahr.
Sebastian Bräuer

DOMINIC BÜTTNER / LUNAX

Eric Nussbaumer (Zürich, 23. April 2015)

«Wir schaffen es trotz Bonus-Verzicht, herausragende Leute anzustellen», sagt Eric Nussbaumer, Präsident der Alternativen Bank Schweiz. «In einzelnen Fällen haben sich höhere Kader gegen uns entschieden, weil sie der Meinung sind, im Jahr 300 000 statt 200 000 Franken wert zu sein. Aber ich würde dem Eindruck, dass Menschen ausschliesslich geldgetrieben agieren, vehement widersprechen.»

Es geht auch ohne Gehaltsexzesse. Die Alternative Bank, die in diesen Tagen ihren 25. Geburtstag feiert, ist profitabel und hat es bis jetzt geschafft, Skandale oder Schadensersatz-Klagen zu vermeiden. Auch sonst setzt das Institut Massstäbe, etwa mit einem Frauenanteil von 44% in Führungspositionen, der bei Konkurrenten in weiter Ferne liegt.

Doch die Bank aus Olten, die in soziale und ökologische Projekte und Unternehmen investiert, ist klein geblieben. Die Bilanzsumme beträgt lediglich 1,6 Mrd. Fr. Längst ist die Idee, nachhaltig anzulegen, kein Alleinstellungsmerkmal mehr. «Andere Banken haben stark aufgeholt», gesteht Nussbaumer ein, der für die SP im Nationalrat sitzt. Er hofft, in Nischen einen Vorsprung zu behalten. Dazu gehörten erneuerbare Energien, Bio-Landwirtschaft und genossenschaftlicher Wohnungsbau.

Das grösste Problem ist seit Jahren eines, das im ersten Moment überrascht: Immer häufiger weiss die Alternative Bank nicht, wohin mit dem Geld. Die Ausschluss-Kriterien sind streng, und Unternehmen, die Geld brauchen, haben viele Alternativen. «Der Anlagenotstand ist gravierend», heisst es bereits in einem Sitzungsprotokoll der Geschäftsleitung aus dem Jahr 2012. Die tiefen, zum Teil sogar negativen Zinsen verschärfen das Problem: Kaum ein Unternehmen hat mehr Schwierigkeiten, an günstige Darlehen zu kommen. «Momentan haben wir einen hohen Liquiditätsüberschuss», sagt Nussbaumer. Bei der Kreditvergabe höhere Risiken einzugehen, lehnt er ab. «Wir wollen das nicht und möchten unsere sorgfältige Kreditvergabepolitik beibehalten.»

Doch ewig lässt sich die gegenwärtige Situation nicht aufrechterhalten. Auf die Frage, ob ein Personalabbau drohe, antwortet Nussbaumer zurückhaltend: «Das stünde bei uns zuallerletzt an.» Sparen zu müssen, heisse zudem nicht zwingend, Stellen abzubauen. «Wir können unsere Prozesse weiter verbessern.»

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 57657091
Ausschnitt Seite: 1/1